

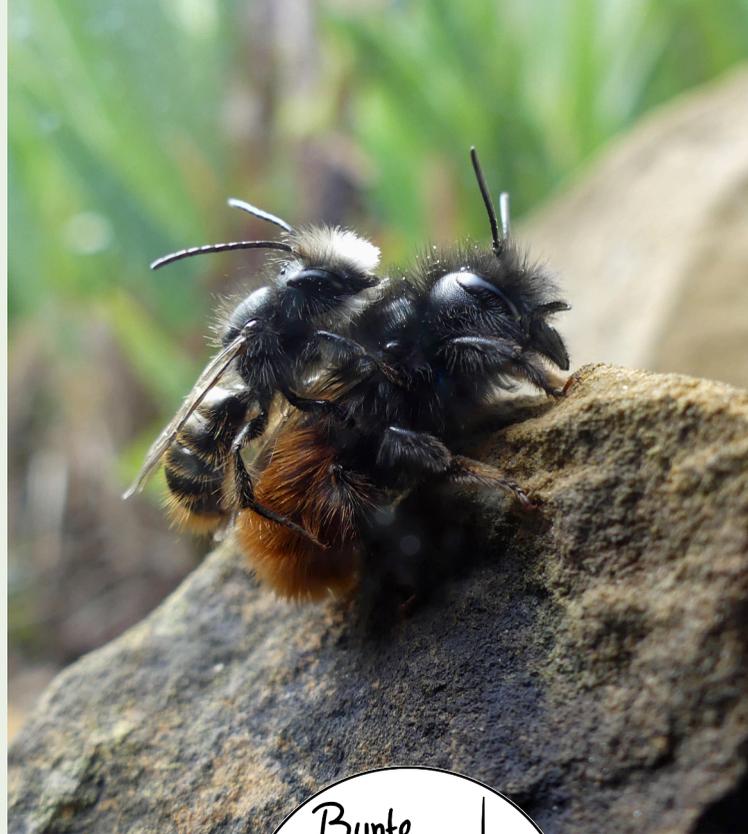
Insektensterben

Der Rückgang an Insekten hat in den letzten Jahren besorgniserregende Ausmaße erreicht: Eine Studie aus Krefeld zeigt, dass in nur 27 Jahren 76 % der Insekten aus 63 Naturschutzgebieten verschwanden. Auch im Artenschutzreport des Bundesamtes für Naturschutz ist zu lesen, dass die Hälfte der Insektenarten abnimmt, wohingegen lediglich 2 % positive Trends zeigen.

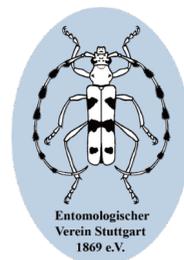
Als Grund für den enormen Rückgang der Insekten nennen aktuelle Studien eine Kombination folgender Faktoren:

- Die **LEBENSRAÜME** von Insekten gehen durch menschliche Aktivitäten wie die intensive Landwirtschaft, die Urbanisierung und die Begradigung von Flüssen verloren.
- **UMWELTVERSCHMUTZUNG** durch Insektizide schadet den Insekten direkt, während Herbizide und Überdüngung ihnen die Lebensgrundlage nehmen. Zusätzlich verwirrt die zunehmende Lichtverschmutzung Insekten, die zum Licht fliegen.
- **PARASITEN** und **INVASIVE ARTEN** konkurrieren mit unseren heimischen Insekten, die nicht an die neuen Bedrohungen angepasst sind.

Wir können alle gegen den Rückgang der Insekten aktiv werden: Unser Konsumverhalten und unsere politische Beteiligung beeinflussen die Landwirtschaftsentwicklung. Wer regional, saisonal und bio kauft, unterstützt den Erhalt der biologischen Vielfalt. Die Anpflanzung insektenfreundlicher Pflanzen, die das Jahr über Pollen und Nektar bieten, ein vielfältiges Angebot an Nisthilfen sowie der Einsatz von natürlichem Pflanzenschutz anstatt Pestiziden können den Garten zum Paradies machen - für Mensch und Tier.



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:
www.buntewiese-stuttgart.de



Unsere Kooperationspartner:



NISTHILFEN FÜR WILDBIENEN

Bodennister

75 %
der
heimischen
Wildbienen
nisten im
Boden

Der Großteil der heimischen Wildbienen nistet im **BODEN**. Dafür reicht meist schon ein Stück möglichst gut besonnter Offenboden. Mit Lösslehm oder lehmigem Sand gefüllte Blumenkästen oder Pflanzgefäße sind ideal, um diese Insekten auch auf dem Balkon zu unterstützen.



Totholznister

Einige Wildbienen nisten bevorzugt in **TOTEM HOLZ**. Dabei eignen sich 1 bis 2 m lange Stammstücke oder Stapel aus dickeren Ästen. Weiches oder pulvriges Moderholz wird jedoch nicht angenommen.



Hohlraumnister

Für diese Arten eignen sich **BAMBUSRÖHRCHEN** oder **SCHILFHALME** mit einem Durchmesser von 3 – 9 mm. Die Röhrechen in 10 – 20 cm lange Stücke sägen und die Rückseite mit Watte verschließen. Wichtig ist auch hier, dass in den Hohlräumen keine Splitter entstehen. Gegebenenfalls ist in der kalten Jahreszeit ein Maschendraht oder ein Kunststoffnetz vor der Nisthilfe zu empfehlen, um die jungen Insekten vor hungrigen Vögeln zu schützen.

Tipp: Die Stängel über Nacht in Wasser einweichen, sodass sie beim Sägen weniger splintern!

Alternativ nehmen Wildbienen gerne Bohrgänge in **HARTHOLZ** zum Brüten an. Wichtig ist, unbehandeltes getrocknetes Hartholz (z.B. Buche, Eiche, Esche) zu verwenden und die Bohrgänge mit feinem Sandpapier zu glätten. Die Gänge sollten 5 – 10 cm tief mit

Durchmessern von 2 – 10 mm gebohrt werden. Der Mindestabstand zwischen den Bohrgängen sollte wenigstens 2 cm betragen, da sich im Holz sonst Risse bilden, wodurch Feuchtigkeit und Parasiten eindringen können. Außerdem sollte nur ins Längsholz gebohrt werden, also durch die Rinde, und nicht dort wo Jahresringe zu sehen sind.



WICHTIG:

Nisthilfen dürfen im Winter NICHT nach drinnen genommen werden.
Sonst schlüpfen die Bienen zu früh in der Wohnung!

Markhaltige Stängel

Dürre **STÄNGEL** von Brombeeren, Himbeeren, Königskerze, Disteln oder Kletten eignen sich bestens als Nisthilfe, wenn sie abgebrochen oder abgeschnitten und somit den Insekten zugänglich gemacht werden. Hierbei sollten keine Splitter oder scharfe Kanten zurückbleiben, da sonst die weichen Flügel der schlüpfenden Insekten einreißen können. Die Stängel sollten möglichst wettergeschützt senkrecht im Boden stecken oder an einem Stab befestigt werden.



Steilwandnister

Diese Insekten nisteten früher in natürlichen Flussauen, welche heute selten geworden sind. Für künstliche Steilwände eignet sich **LÖSS**, der z.B. in Pflanzenkästen gefüllt wird. Zusätzlich helfen den Insekten Bohrgänge von 5 – 8 mm Durchmesser.

